

im Dezember 2022

Jahresbericht Stiftung H+PW 2022

Liebe Freundinnen und Freunde

Zum elften Mal blickt die 2011 gegründete Stiftung auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Stiftung bezweckt die Sorge für die Erhaltung des Werkes von Heidi und Peter Wenger und den Einsatz, das Werk, Architektur- und Kunstfreunden sowie der Bevölkerung bekannt und zugänglich zu machen.

Das Wichtigste vorab: Die Stiftung wird nach dem Ausscheiden von Damian und Leentje Walliser weiterbestehen. Mit motivierten Nachfolgern werden die Anliegen der Stiftung weiter betreut. An mehreren Sitzungen hat sich der Stiftungsrat getroffen, sei es im ehemaligen Atelier der Wengers, sei es per Videokonferenz. Da die Mitglieder des Stiftungsrates über die ganze Schweiz verteilt sind, bewährt sich die Videokonferenz für eine unkomplizierte und schnelle Kommunikation.

BLICK IN DIE ZUKUNFT DER STIFTUNG

An der Sitzung vom 19. März 2022 im ehemaligen Atelier Wenger (heute Summermatter/Ritz Architekten) hat der Stiftungsrat in neuer Zusammensetzung Ziele und Organisationsstrukturen für die Zukunft entwickelt.

Schnell konnten wir uns einigen, dass das „Erbe“ als ein Hauptthema, nach dem Erfolg der Tagung im Oktober 2021, weiterhin im Fokus steht. Es sind Fragen der fachgerechten Restaurierung, Erhaltung und Umnutzung von Gebäuden, die uns auch in Zukunft beschäftigen werden. Veranstaltungen können wir uns in Zukunft an verschiedenen Standorten von Wenger-Bauten und verteilt in der ganzen Schweiz vorstellen. Jeder Anlass würde von einem anderen Kurator bespielt und damit auch ein spezielles Programm für ein neues Publikum entwickelt. In der Art einer Triennale, fände die Veranstaltung alle drei Jahre statt. Das ist nur eine Vision von vielen, die der Stiftungsrat entwickelte.

Ohnehin wollen wir mehr Rotation in die Stiftungsämter bringen: Konkret bedeutet das, das Präsidium wechselt im Turnus, Programm und Veranstaltungen werden in abwechselnden Teams organisiert. Mehr Dynamik mit persönlich verteiltem Aufwand und flachen Strukturen ist der neue Weg der Stiftung.

Mit Freude können wir als neue Adresse der Stiftung die Furkastrasse 7 in Brig beziehen. Das ehemalige Atelier Wenger, heute Summermatter/Ritz Architekten, wird zum Sitz der Stiftung. Damit schliesst sich der Kreis und die Stiftung kehrt an den Ursprung von Wengers Wirken zurück. Als Präsident amtiert Ruedi Lattmann, Architekt aus Winterthur, stellvertretende Präsidenten sind die Architektin Julia Julen aus Zermatt und Pascal Schnydrig, Architekt in Brig.

Natürlich konnten nicht alle angesprochenen Themen ausdiskutiert werden. Eine Ausschuss-Gruppe wird nun die aufgeworfenen Fragen bündeln und an weiteren Treffen Wege und Strategien aufzeigen, diese in Realität um zu setzen. Sobald der Stiftungsrat mit dem Zukunftskonzept fortgeschritten ist, gibt es an dieser Stelle neue Informationen.

INVENTARISIERUNG

Das ACM in Lausanne (Archives de la construction modern) hat die meisten Wenger-Werke bereits digitalisiert und via Internet öffentlich zugänglich gemacht. Dessen Leiter und Mitglied der Stiftung, Dr. Salvatore Aprea, arbeitet an einer Publikation und einer Ausstellung über das gesamte Werk, auch zu den weniger bekannten Bauten von Heidi und Peter Wenger.

JUBILÄUM IM KINDERDORF LEUK

Im März wurde der 50-jährige Geburtstag des Kinderdorfes in Leuk gefeiert. Pascal Schnydrig verfasste im Namen der Stiftung ein Märchen, das in anschaulicher Weise die einfühlsame Arbeitsweise von Heidi und Peter Wenger beim Entwurf des Kinderdorfes schildert. Diese neue Herangehensweise an die Architektur, fand hohen Zuspruch.

EINFAMILIENHAUS ROTHEN IN VISP

Mitglieder des Stiftungsrates durften auf Einladung der Besitzer das EFH Rothen in Visp besichtigen. Sie waren begeistert von der hohen Qualität des Entwurfes und auch, weil sie das Haus weitgehend im Ursprungszustand antrafen. Die Liegenschaft soll nun verkauft werden. Wir hoffen, dass das Anwesen Liebhaber findet, die dem Haus und seiner Umgebung Sorge tragen. Die Stiftung hat vor, das Haus im leerem Zustand mit Plänen und Fotos dokumentieren.

NEUE BELEUCHTUNG DER KUGELKÜCHE

Die Kugelküche im Trigon Rosswald hat nach rund einem Jahr Planung und Produktion eine neue Beleuchtung erhalten. Ruedi und Brigitte Lattmann, die Besitzer des Trigons, haben sich entschlossen, die Kugelküche mit einer adäquaten Beleuchtung im Sinne von Heidi und Peter Wenger auszustatten. Die Firma Alteme in Aarau hat die dreiarmlige LED-Leuchte nach den Plänen des früheren Mitarbeiters im Atelier Wenger und Konstrukteur der Kugelküche, Jürg Brühlmann hergestellt. Die Montage und nahtlose Integration der Leuchte an die Kugelküche stellte einige elektrotechnische Herausforderungen. Im zweiten Anlauf ist es zur vollen Zufriedenheit gelungen. Es zeigt sich, dass mit der nötigen Sorgfalt, Wenger Werke durchaus weitergedacht werden können!

NEUIGKEITEN VOM MURTENSEE

Auf der Suche nach dem Standort und den Eigentümern des Trigons, das 1958 an der SAFFA in Zürich stand, haben sich die Verantwortlichen des SAFFA-Projektes (ZHAW Winterthur) an unsere Stiftung gewandt. Wir kannten den Standort am Murtensee von früheren Besuchen, waren aber nicht sicher, ob das Haus überhaupt noch steht. In der Zwischenzeit ist klar, dass das SAFFA-Trigon in Faoug mit kleinen Veränderungen noch immer am Ufer des Murtensees steht. Bei dieser Recherche kam als Überraschung ein zweites, originales Trigon in Faoug zum Vorschein. Dieses wurde 1963, etwas weiter vom Seeufer entfernt, erstellt. Es hat die Zeit praktisch ohne Veränderung überlebt und hat neue begeisterte Besitzer gefunden.

BESICHTIGUNG, WEITERBILDUNG UND VERABSCHIEDUNG IN LAUSANNE

Der Stiftungsrat hat sich am 1. Oktober in Lausanne getroffen. Stiftungsratsmitglied und Direktor des ACM, Dr. Salvatore Aprea, hat ins neue Museumsquartier Plateforme 10 und ins neue Archiv des ACM nach Crissier eingeladen.

Der architektonische Rundgang durch das Museumsquartier regte zu einem interessanten Dialog über Verhältnismässigkeit, Platzraumgestaltung und Konstruktionsprinzipien an. Alles alte Fragestellungen der Architektur, auf die Heidi und Peter Wenger jeweils in ihrem Verständnis eigenwillig geantwortet haben.

Der Besuch im neuen Archiv des ACM zeigte eindrücklich die Fülle der hier archivierten Projekte und die sachkundige Aufbewahrung und Konservierung. Hier ist das Werk von Heidi und Peter Wenger gut aufgehoben und bestens betreut. Eindrücklich auch die vielen schönen Modelle, die erhalten sind.

In der Zwischenzeit ist ein Grossteil der Pläne von Wengers digitalisiert und online auf der Plattform des ACM abrufbar. Das erleichtert unsere Aufgabe, denn wir können in Zukunft bei Anfragen auf die Plattform des ACM verweisen.

Bei dieser Gelegenheit fand auch die würdevolle Verabschiedung der beiden Stiftungsratsmitglieder, Gründer und Präsidenten und unermüdlichen Schaffern Damian und Leentje Walliser statt. Nach 10 Jahren vollem Einsatz für die Stiftung sind sie aus dem Stiftungsrat ausgetreten, bleiben der Stiftung aber treu und werden unser Tun mit Wohlwollen verfolgen und weiter unterstützen. Vielen Dank Leentje und Damian für eure grossartige Arbeit für die Stiftung.

DIE ARCHITEKTURBIBLIOTHEK KEHRT ZURÜCK INS EHEMALIGE ATELIER WENGER

Da sich das ACM auf die originalen Werke der Architekten konzentriert, schenkte es die Architektur-Bibliothek von Wengers der Stiftung. Die Bücher geniessen nun Gastrecht in einer Leseecke des Architekturbüros Summermatter/Ritz und kehren damit an ihren Ursprungsort zurück.

RESTAURATION DES KUNSTWERKS RAG TIME IM BAHNHOF BRIG

Auf Einladung von Christian Heller Architecte-conseil Region Ouest de Service Patrimoine CFF trafen sich am 27. Juni 2022 Vertreter der SBB und dem Bahnhof Brig, der Denkmalpflege Kanton Wallis Klaus Troger, der beauftragte Restaurator Alain Wagner, der Planer von architectum gmbh Daniel Furrer und Vertreter der Stiftung Heidi und Peter Wenger Pascal Schnydrig und Jürg Brühlmann vor Ort, um Strategie und Vorgehen zur Restauration des Kunstwerkes zu erörtern. Das Atelier Alain Wagner ist spezialisiert auf die Restauration von keramischen Belägen aus allen Zeitepochen, also der richtige Partner um das Werk zu restaurieren. Start der Arbeiten war Ende August 2022.

In der Zwischenzeit sind die Arbeiten abgeschlossen, das rag time-Kunstwerk erstrahlt in neuem Glanz. Es ist dem besonderen Verständnis der SBB zu ihrer historischen Substanz zu verdanken, dass das Kunstwerk von Heidi und Peter Wenger erhalten bleibt. Wir sind stolz zur Rettung beigetragen zu haben. Wo gibt es in der Schweiz eine SBB-Personenunterführung, die nicht von kommerzieller Werbung dominiert wird!

IN KÜRZE

Unsere neue Stiftungsadresse ab sofort:
Stiftung Heidi und Peter Wenger, Furkastrasse 7, 3900 Brig

Der aktuelle Stiftungsrat:

Francoise Vanotti, Carlo Dellberg, Jürg Brühlmann (Aktuar), Salvatore Aprea, Julia Julen (Vizepräsidentin und Finanzen), Pascal Schnydrig (Vizepräsident), Ruedi Lattmann (Präsident)

AUSBLICK 2023

Selbstverständlich nimmt sich die Stiftung Heidi und Peter Wenger auch für das Jahr 2023 vor, wachsam zu bleiben und sich, wann immer nötig, für prägnante Themen im Bezug zum Erbe der Wengers einzusetzen.

Die 2012 aufgeschaltete Website mit der Adresse: <http://www.heidiundpeterwenger.ch/> wird fortlaufend aktualisiert. Ein Besuch lohnt sich!

Wir möchten nochmals in Erinnerung rufen, dass die Stiftung Heidi und Peter Wenger eine ideelle Stiftung ist. Die Arbeit des Stifungsrates ist unentgeltlich.

Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung ist für das Weiterbestehen der Stiftung absolut notwendig. In diesem Sinne danken wir allen Freundinnen und Freunden der Stiftung Heidi und Peter Wenger herzlich für das Interesse und die wertvolle Unterstützung durch die Einzahlung des Jahresbeitrages von Fr. 60.-, Studenten Fr. 30.-, Firmen Fr. 200.-, mit dem beigefügten Einzahlungsschein.

Wir freuen uns auf ein spannendes und austauschreiches Jahr 2023!

Mit freundlichen Grüssen



Jürg Brühlmann, Aktuar Stiftung H+PW



Ruedi Lattmann, Präsident Stiftung H+PW



1 2



3 4



5 6



7 8

- 1 *Stiftungsratssitzung vom 19. März 2022 im ehemaligen Atelier Wenger*
- 2 *Einfamilienhaus Rothen in Visp*
- 3 *Neue Beleuchtung der Kugelküche im Trigon Rosswald*
- 4 *SAFFA-Trigon am Murtensee*
- 5 *Der Stiftungsrat im Kunstquartier Plateforme 10 in Lausanne*
- 6 *Das Originale Modell der Postgarage Brig im ACM Lausanne*
- 7+8 *Das restaurierte Kunstwerk „rag time“ in der SBB-Persohnenunterführung im Bahnhof Brig*